

fordert und für den Straßentunnel wegen des Einflusses des Einflusses von großer Wichtigkeit. Von der Kanalbauart wird dann auf jedes rechtzeitig angemeldete Ansuchen die weitgehendste örtliche Rücksicht in Bezug auf die Einmündung in den Tiefkanal genommen. Diejenigen Hausbesitzer nun, welche ihre Anmeldung zur Kanalisierung sofort nach der Bekanntmachung in den Tagesblättern besorgt haben und innerhalb acht Wochen ihre Pläne zur Ausführung der Hausentwässerung den Vorschriften entsprechend eingereicht haben, bekommen von der Stadt eine Anschlussleitung (das ist der Kanal, der vom Hauptstrassenkanal aus 11 Meter vor die Anwesenengrenze reicht) unentgeltlich ausgeführt. Es ist dies für jedes Gebäude eine durchschnittliche Kostenersparnis von 200 Kronen. Bei der Anlage und Ausführung der Entwässerung ist zu beachten, daß auf alle Aborte, Klosettäume, Wasch- und Spülflächen Rücksicht genommen ist, und daß sämtliche Regenabläufe, Hoffentläufe und Brunnen an die Hausentwässerung angeschlossen werden. Bestehende Abortfallrohre aus Steinzeug dürfen, falls dieselben im übrigen den Vorschriften entsprechen, d. i., daß sie nicht über 25 Zentimeter lichten Durchmesser besitzen, sonst vollkommen unbeschädigt und gut gebichtet sind, an die neu herzustellende eiserne Grundleitung angeschlossen werden. Im übrigen wird auf die Ausführungen in diesem Blatte vom 7. Mai d. J. verwiesen.

Hotelwagenverkehr. Die Direktion des Hotel Stubi erucht uns mitzuteilen, daß bis zur Eröffnung der Bahn ein regelmäßiger Hotelwagenverkehr eingeführt wird. Wir verweisen im übrigen auf die diesbezügliche Annonce unseres heutigen Blattes.

Sekundizfeier. Am Dienstag fand im feierlich geschmückten Saal des Jubelfest des Dekans Monsignore Kautenfranz statt, der sein 50jähriges Priesterjubiläum beging. Der Eingang in die Kirche zum Festgottesdienste mit Musik und Schützenkompagnien war sehr feierlich. Unter der Geistlichkeit befanden sich der Abt von Stams, die Dekane von Jams, Jmsl und Schwarz, Konvikalar Grisch und Petter, f. b. Menzelsverwalter Rastl, der Prior des Stiftes Witten und zahlreiche andere, im ganzen über 30 hochw. Herren. Die Festpredigt hielt Menzelsverwalter Rastl, welcher am Schlusse seiner ergreifenden Ausführungen die Mitteilung machte, daß der hochw. Fürstbischof Simon für den verdienten Jubilar die Ernennung zum geheimen päpstlichen Kämmerer erwirkt habe. Beim Festmahle ergriff zuerst Herr Prälat von Stams das Wort, dann hielt Pater Ambrosi eine lateinische Ansprache in Versen, hierauf sprach der Gemeindepfleger von Fauring, welcher bekanntgab, daß der Gemeindevorstand den Herrn Delan zum Ehrenbürger ernannt habe. Nach diesen Herren sprach noch der Pfarrer von Jisl, der im Namen des Dekanatskennens eine große Tafel mit den in Medaillonform ausgeführten Photographien sämtlicher Seelsorgerpriester des Fauringer Dekanats überreichte. Auf die Dankesworte des Gefeierten wurde vom Pfarrer von Jisl noch des anwesenden Bruders des Jubilars, nämlich des Herrn Statthalterrates Kautenfranz mit einem Trinkbrüche gedacht. Mehrere wichtige Klänge trugen schöne Widmungsgedichte vor. Unter den vielen Glückwünschgrammen sei hier zuerst erwähnt das Telegramm des hochw. greifen Oberhirten, welcher bedauerte, daß er infolge ärztlichen Verbotes dem Feste nicht, wie er früher beabsichtigte, persönlich beiwohnen konnte. Fürstbischof Simon ließ dem Monsignore Delan eine prächtig gefüllte rote Stola als Ehrengabe überreichen. Noch viele andere Glückwünsche aus Junsbrud, Brigen, Jundiden und anderen Orten, von den Statthalterräten, Bezirkshauptmännern Grajen Schaffgotsch und Baron Klugg sind Glückwünsche eingelangt. Die feierliche Vesper und ein abends abgebranntes Feuerwerk beschloßen das Fest, um dessen Veranlassung der Kooperator Plattner sich große Verdienste erworben hat.

(Aus W. d. S.) Schreibt man uns unter dem 13. d. Mts.: Heute verschied nach langem Leiden die Müllerin- und Sägmehlwitwe Frau Hochburg Neuraute, geb. Fefels, im 59. Lebensjahre. Von ihren 14 Kindern sind noch 11 am Leben und erwachsen, ein Sohn, P. Ni-

bard, ist Doktor im Stifte Stams. — Die Gemeinde rüht sich für kommenden Sonntag (Stapulierfest) zur würdigen Feier des 50jährigen Priester- und 25jährigen Pfarrerejubilaums ihres Seelsorgers des hochw. Herrn Johann Schlatter. Am Samstag, dem Weihe- tage, wird derselbe in der von ihm erbauten Wallfahrtskirche am Lochboden die hl. Messe lesen. Selbstredend trägt bis dort die Gnadenstätte schönen Schmuck und es ist für den Abend des genannten Tages hier Feuerwerk, Musik u. s. w. in Aussicht genommen. Die Jubiläumspredigt am Sonntag wird der hochw. P. Meinrad Bader O. eist. halten. Für den Jubilar stehen ehrende Überraschungen bevor.

(Die Nuttekopfhütte) der Sektion Jmsl des D. u. O. Alpenvereins ist während der Reisezeit wieder bewirtschafet. Die am kommenden Sonntag stattfindende Eröffnung des Höhenweges über den Latsengrab dürfte der für Bergfahrten in der Nuttekopfguppe recht günstig gelegenen Hütte bereits am Vorabend eine Anzahl von Bergfreunden zuführen; sie ist von Jmsl ab in drei Stunden auf gutem, rot bezeichnetem Wege zu erreichen und auch wichtig als Ausgangspunkt für den vielgerühmten Höhenweg, welcher diese Hütte mit der Panauer, Neumün- ger- und Augsbürger-Hütte verbindet und die schönsten und großartigsten Teile der Bestaler- alpen erschließt.

(Schuhhütten-Einbruch.) Anfangs dieses Monats wurde in das Tschiger Schuhhaus im hintersten Ridnauale eingebrochen, die darin befindliche eiserne Kasse mittels einer Hacke aus dem Schuhhause gewaltsam erbrochen und ihres Inhaltes von wenigstens 60 Kronen zum Schaden des Stefan Haller in Ridnau beraubt.

(Grabschändung.) In Oberbühl wurde von unbekanntem Täter eine ruhmlose Tat begangen, die allgemeine Entrüstung hervorrief. Im dortigen Friedhofe wurden nämlich die schönen Grabdenkmäler der Rosa und Filomena Unterperlinger, des Johann Mitterhofer und Johann Radmüller aus ihren Standplätzen herausgerissen und ungeworfen und bedeutend beschädigt. Die Gendarmerie ist eifrig bestrbt, die Sache aufzuklären und die Täter der gerechten Strafe zuzuführen.

(Falsches Geld.) In Brigen a. E. wurde kürzlich ein falsches 20 Hellerstück mit der Jahreszahl 1894 eingenommen. Dasselbe besteht aus einer Legierung von Zinn und Blei, wurde in einer von echter Münze abgenommenen Form gegossen und ist an der von echten Stücken gleicher Gattung abweichenden Metallfarbe, an der geringen Härte, sowie am Fehlen der Randbe- merkung als falsch erkennbar.

(Studienreise.) Aus Sarnthein wird berichtet: Zu Beginn dieser Woche sind hier Uni- versitätsprofessor Dr. Cathrein aus Junsbrud und 11 Naturhistoriker von der Junsbruder Hoch- schule hier eingetroffen, um das Gestein des Ra- bensteiner Bergwerkes zu studieren.

(Mißlungenes Raubversuch.) Aus Neumarkt a. Gsch berichtet man: Auf dem einsamen, abgelegenen Waldpfad, der von Neu- markt über Rapon nach Gril führt, erwehrt sich kürzlich ein junger schwächlicher Mensch durch seine Geistesgegenwart und Entschlossen- heit eines frechen Raubers. Der Vorfall trug sich folgendermaßen zu: Der 25jährige Laz- zari aus Gril vom Waldschwirt im Schwarz- adler-Wirtschaus in Neumarkt nahm 600 Kro- nen für ein Paar verkaufte Ochsen in Empfang, um sie seinem Vater nach Gril zu überbrin- gen und machte sich über Rapon auf den Weg nach Hause. Hinter Rapon wird die Gegend einsam. Hier gefellte sich plötzlich dem jun- gen Lazzari ein Fremder, nicht gerade vertrauen- erweckender Mann hinzu, der ihm nachgekom- men war, und sie setzten mit einander den Weg fort. An einem Punkte in heiß abfallender Lage bei der „Buche“ mahnte der Fremde, ein Ita- liener, den Burschen zum Ausruhen und sie setzten sich gemeinschaftlich hin. Auf einmal nahm der Bursche eine erste Miene an und frag barock: „Hast Du Geld bei Dir?“ „Ja“, entgegnete der andere Kleinlaut, „aber sehr wenig.“ „Dann gib das Geld heraus, sonst geht es Dir aus Leben.“ Bei diesem Inter- messo waren beide aufgestanden und befanden sich am Rande einer steilen Böschung; der junge Lazzari zog nun mit der linken Hand

seine Brieftasche aus der rechten Brusttasche und tat als ob er sie zögernd überreichen wollte, aber im selben Momente, als der Räuber darnach griff, zog Lazzari die Hand zurück und versetzte ihm blitzschnell mit der rechten Faust einen gewaltigen Stoß in die Brust, so daß der Schnapphan über den Abhang in die Tiefe taumelte. Der Betrohnte eilte nun, was ihn die Füße tragen konnten, nach Gril, wo er die Begebenheit erzählte. Man war über Meinung, der Fremde läge zerstückt als Beute oder doch schwer verwundet in der Tiefe. Es wurde die Gendarmerie in Neumarkt verstan- digt, welche sich mit einem ortskundigen Führer auf die Suche begab, aber vergeblich; man konnte keinerlei Spuren entdecken. Selbstbe- ständig wird nach dem Abtäter weiter ge- fahndet.

(Grundsteineinweihung.) Aus Gercut im Ferrentale wird uns geschrieben: Am 10. d. M. wurde in Gercut der Grundstein zum neuen herrlichen Kirchenbau eingeweiht. Es fanden sich Meris und Pauen aus Nah und Fern ein. Schon seit 50 Jahren empfand man, daß die alte Kirche nicht mehr genüge. Die Armut der Bevölkerung allein war schuld, daß mit einem neuen Kirchenbau nicht früher be- gonnen wurde. Der junge tatkräftige Kurat Al- bin Laner, ein Kind seines Heimatsdorfes, nahm sich vor, die Frage zu lösen. Jetzt nun stehen die Mauern des stolzen gotischen Baues bereits hoch. Der Plan wurde jenem der berühm- ten Kirche in Proveis nachgeahnt und die Zeit wird nicht mehr fern sein, wo auch in unfrer deutschen Gasse ein ewiges Denkmal deutscher Art stehen wird. Die Grundsteineinweihung wurde vom hochw. Herrn Delan aus Bergine vorgenommen.

(Schadenfeuer.) Am Dienstag mittag brach im Hause des Postmeisters und Feuerwehrkom- mandanten Roggio in Gles Feuer aus, welches das Hauptgebäude nebst den Stallungen ein- ascherte. Der Schaden soll 80.000 Kronen be- tragen und der Besitzer dagegen nur zum kleineren Teile versichert sein.

(Von einem Steinblock erschlagen.) Vorgestern morgens waren einige im Zuge des Straßentars lebende Arbeiter auf der Straße nach Ballarja bei Rovereto damit be- schäftigt, einen großen, sieben Zentner schweren Steinblock mittelst eines sogenannten Schlitzens den Abhang hinabzuschleifen. Da entglitt plötz- lich das Gefährt ihren Händen, kippte selb- wärts um und mit großem Getöse stürzte der massive Steinblock den steilen Hang hinab. Lei- der riß er hierbei den 80jährigen Johann Bischi aus Trambilleno mit und erschlug ihn. Der Arme war augenblicklich tot.

(Desertiert.) Aus Primiero wird be- richtet: Von der internationalen Poststation Montecroce desertierte vor einigen Tagen der Finanzwachmann Josef Mazzini von Salu- deccio, Provinz Trient. In der Nacht vom 7. zum 8. Juli stellte sich derselbe bei der Bezirkshauptmannschaft Primiero und bat um eine Ausenthaltskarte für Osterreich. über Be- fragen um den Grund der Desertion erklärte Mazzini, daß er des Militärstrafes fast sei und auch vor kurzem ungerechterweise bestraft wurde, was ihn veranlaßte, nun bereits zum zweiten- male aus dem Finanzwachkorps zu desertieren. (Aus Borarlberg.) Am Dienstag fand man beim ersten Rechen des Kanals bei der Schö- koladefabrik in Bludenz den Körper eines gewis- sen Franz Hochdalousky, Schreiners. Der ge- rufene Arzt Dr. Sammerl stellte Wiederbelebung- versuche an, die jedoch vergebens waren. Hoch- dalousky war von seinem Arbeitgeber noch kurz vor 12 Uhr gesehen worden. In der Nähe der mecha- nischen Tischlerei fand man eine frisch abgeruschte Hirschelle, woraus sicher zu schließen ist, daß der dem Kanal entlang gehende Arbeiter das Gleich- gewicht verlor, und, einmal im reißenden Wasser, sich nicht mehr herausarbeiten vermochte. Hoch- dalousky, ein 55 jähriger Mann, stammt aus Tulln und war alleinwohnend. — Am Mittwoch früh verschied plötzlich beim Mahlen, in der Parzelle Heidegg der Witwer Joh. Ant. Kleber von Schwag- zenberg an Schlagfluß in den Armen seines Soh- nes. Der Verschiedene zählt 72 Jahre.

(Ein Bild des Papstes von einem Borarlberger Maler.) Die Wiener Ver- lagsgesellschaft A. Kurz u. Co. hat im Vereine mit der österr. Leogeellschaft in Wien die künft-